

# Lodzzer Tageblatt

**Abonnements für 1895:**  
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,  
 monatlich 67 Kop., pränumerando.  
 Für Auswärtsige:  
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

**Insertionsgebühren:**  
 Für die Zeitschrift oder deren Raum 6 Kop.,  
 für Anzeigen 15 Kop.  
 Preis eines Exemplars 5 Kop.  
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

**Redaction und Expedition:**  
**Dzielnaj- (Bahn-) Straße Nr. 13.**  
 Manuscripte werden nicht zurückgegeben.  
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

**Zu Auslands-Verträgen Insertionsaufträge:** Haasenstot  
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i. Pr. oder deren  
 Filialen.  
**In Warschau:** Ungor's Buchhandlung Kramonen & Bureau  
 Wierzbowa Nr. 8.  
**In Moskau:** L. Schabert, L. und E. Metal & Co.

## Photographische Anstalt

von  
**L. ZONER,**  
 Dzielnajstr. Nr. 13.

**Aufnahmen ohne Rücksicht auf die Witterung**  
 gegenwärtig  
 nur von 9 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags.

Portraits und Gruppen in beliebigem Format. — Specialität: Reproduktionen von  
 alten Bildern, bis über Lebensgröße, in naturgetreuer Ausführung.

## Restaurant HOTEL MANTEUFEL

empfangt  
**Frische Hummern**  
 und  
**Steinbutten.**

J. Petrykowski.

## Inland.

St. Petersburg.

— Zum neuen Börsen-Statut. Wir haben  
 bereits gemeldet, daß die erste Sitzung der Aller-  
 höchst zur Revision des Börsenstatuts niedergese-  
 teten Specialcommission am 24. Oktober stattfinden  
 würde. Hierzu bringen wir die ergänzende Mit-  
 theilung, daß folgende Herren an den Arbeiten  
 der Commission als Sachverständige teilnehmen  
 werden: der Rector der Charlow'schen Universität  
 W. M. Alexejew, Baron G. D. Günzburg, der  
 Director der Kiewer Abtheilung der Wolga-Kama-  
 Dampfschiffahrt, Herr Stordeli, das Mitglied des War-  
 schauer Börsencomittees, Herr D. W. Rosenblum,  
 der Director der Kiewer Industriebank Herr W.  
 A. Rubinschtein, der ältere Malter der Kofower  
 Börse Herr G. I. Platonow, der Vertreter der  
 Süd-West-Bahn Herr L. D. Perfallen und die  
 Vertreter der Börsen zu St. Petersburg, Moskau,  
 Riga, Eiban, Kiew, Charlow, Odessa, Warschau,  
 Rybinsk, Nishny-Nowgorod und Kofow am Don.

— Das Ministerium der Wegecommunica-  
 tionen plant eine bedeutende Veränderung in sei-  
 ner inneren Organisation: Das „Departement der  
 Eisenbahnen“ und die „Verwaltung der Kronse-  
 isenbahnen“ sollen in eine einzige Institution ver-  
 schmolzen werden, und zum Chef dieser vereinig-  
 ten Institution Herr Andrijewski, der Director  
 des Departements für Chaussee- und Wassercommu-  
 nicationen ernannt werden. Diese Combination  
 läßt sich gegenwärtig um so leichter durchführen,  
 als der Director des Departements der Eisenbah-  
 nen Herr Ssumarowow zum Gehilfen des Mini-  
 sters in Aussicht genommen ist, und der Chef der  
 Verwaltung der Kronseisenbahnen Herr Wassil-  
 jewski von seinem Posten zurückzutreten gedenkt.

— Die Production der Eisengießereien Rus-  
 lands beziffert sich für die ersten 6 Monate die-  
 ses Jahres auf 41,869,212 Pud Gußeisen, wäh-  
 rend die Jahresproduction 1894 — 74,504,674  
 und 1893 — 64,915,904 Pud Gußeisen betrug.  
 Die Gesamtproduction dieses Jahres dürfte sich  
 auf etwa 84 Millionen Pud beziffern, so daß  
 unsere Production um weitere 10 Millionen Pud  
 Gußeisen gestiegen sein wird.

— Der Schluß der Navigation auf der  
 Wolga rückt immer näher und macht sich daher  
 ganz verständlicher Weise ein regerer Waaren-  
 transport auf derselben geltend. So ist die in  
 Esamara zur Beförderung lagernde Waaren-  
 menge so groß, daß die Transporteure mit Recht

fürchten, sie werden nicht sämtliche Waaren an  
 ihren Bestimmungsort befördern können. Die  
 «Camaronas Passera» ist hierbei der Aussicht, daß  
 mindestens 1/3 der angeführten Waaren liegen  
 bleiben wird, weil ein großer Mangel an Trans-  
 portschiffen herrscht.

— Für das Trockenlegen der Sümpfe sind  
 für das Polassjegebiet 173,023 Rbl. assignirt  
 worden, für die Gouvernements Petersburg, Ples-  
 kau, Nowgorod, Kurland, Liv- und Estland dage-  
 gen 293,000 Rbl.

— Das Project über eine Regulirung des  
 Servitutenrechts im Königreich Polen, ist vom  
 Ministerium des Innern dem Reichsrath zur  
 Begutachtung eingereicht worden.

— Dem „Gil Blas“ wird aus St. Peters-  
 burg geschrieben, die Mittheilung, der gemäß die  
 französische Regierung von den Kammerern einen  
 Specialcredit verlangen werde, damit der Bot-  
 schafter, Graf von Montebello, sein Land bei den  
 Krönungsfeiern in glänzender Weise vertreten  
 könne, habe hier einen sehr günstigen Eindruck  
 gemacht. Das Blatt kann hinzufügen, es sei jetzt  
 so gut als ausgemacht, daß kein außerordentlicher  
 Botschafter für die Festlichkeiten ernannt werden  
 solle. Nur eine Mission mit dem General de  
 Boisdeffre oder dem Admiral Gervais oder einer  
 anderen Persönlichkeit, die persona grata sei,  
 werde dem Grafen Montebello beigegeben werden.  
 Als Doyen des diplomatischen Corps wird, wie  
 die „Pet. Stg.“ berichtet, der französische Bot-  
 schafter dann in Moskau Festlichkeiten und ins-  
 besondere ein großes Banket veranstalten. Zu  
 diesem Behufe sei schon das dem Grafen Schere-  
 mewjew gehörende Palais gemietet worden,  
 welches lange als Moskauer Stadthaus ge-  
 dient habe.

— Das Asyl für altersschwache Bühnen-  
 Künstler und Künstlerinnen ist am 20. October a. St.  
 von dem russischen Theater-Verein in dem eigenen  
 Hause an der Kirotschnaja eröffnet worden. In  
 dem Speisesaale des Asyls wurde in Anwesenheit  
 der Mitglieder des Vereins ein Dankgottesdienst  
 abgehalten, worauf das ganze Asyl mit Weihwasser  
 besprengt wurde. Der Feier wohnten mehrere  
 hochstehende Persönlichkeiten und namhafte Ver-  
 treter der Theaterwelt bei. Anwesend waren der  
 Chef der Kanzlei des Hofministeriums W. S.  
 Kriwenko, der Director der Kaiserlich russischen  
 dramatischen Truppe V. A. Krywlow, der Präsident  
 des russischen Theater-Vereins A. A. Potehin,  
 ferner die Hoffchauspieler und zahlreiche Schau-  
 spieler der Privatbühnen. Nach dem Gottesdienst  
 wandte sich Herr A. A. Potehin an die Ver-  
 sammelten mit einer Rede, in der er darauf  
 hinwies, daß der Verein die Hoffnung hegt, das  
 Asyl unter Beihilfe von wohlthätigen Spendern  
 bald zu vergrößern; sodann verlas Herr Potehin  
 die eingelaufenen Gratulations-Depeschen und  
 Briefe. In dem neuen Asyl sind gegenwärtig drei  
 altersschwache und fränke Bühnenkünstler unter-  
 gebracht: die Provinzial-Schauspielerinnen  
 Schischegolewa und Zsmaitowa und der Schau-  
 spieler Swanow-Kofelski.

## Himmelerscheinungen im November.

Der Monat November ist besonders geeignet,  
 Freunde der Naturbetrachtung auf die Beobachtung  
 des Sternenhimmels hinzulenken, er ist der Monat  
 der Sternschnuppen. Die Novembermeteore,  
 welche dem Schwarm der sogenannten Leoniden  
 angehören, kehren alle Jahre zu derselben Zeit  
 wieder und sind vorzüglich in den Nächten  
 zwischen dem 9. und 18. November thätig und in  
 den Stunden um Mitternacht am zahlreichsten  
 wahrzunehmen.

Die Sonne nimmt Tag für Tag eine süd-  
 lichere Stellung ein, so daß die Dauer des Tages,  
 die Zeit, während welcher sie über dem Horizonte  
 steht, von neun Stunden 51 Minuten bis auf  
 acht Stunden abnimmt. Ihre Auf- und Unter-  
 gangszeit sind für den 1. 7 Uhr 4 Minuten  
 und 4 Uhr 35 Minuten, für den 30. 7 Uhr 55  
 Minuten und 3 Uhr 55 Minuten. Die Sonnen-  
 scheibe ist auch in diesem Monat mit einigen be-  
 sonders großen Flecken bedeckt, die schon mit einem  
 kleinen Fernrohr unter Zuhilfenahme eines Blend-  
 glases deutlich wahrzunehmen sind.

Der Mond zeigt zu Beginn des Monats die  
 fast vollbelegte Scheibe, welche am 2. im  
 Sternbild des Widder als Vollmond glänzt. Die  
 Gestalt nimmt dann langsam wieder ab,  
 während sie durch die Sternbilder Stier, Zwil-

linge und Krebs wandert, und erreicht am 9. im  
 Löwen das letzte Viertel. Am 16. verschwindet  
 unser Erabant als Neumond hinter der Sonne  
 und kommt ein paar Tage später als ganz zarte  
 nach links geöffnete Sichel wieder zum Vorschein,  
 welche stetig anwächst und am 24. als erstes  
 Viertel tief unten im Wassermann zu finden ist.  
 Am 13. steht der Mond in Erdnähe, während er  
 am 25. seine größte Entfernung von uns erreicht.  
 Bei jedem Umlauf durch den Hierekreis muß der  
 Mond in geringer Entfernung an den Planeten  
 vorbeiziehen; seine Conjunction mit diesen Gestirnen  
 bietet ein sicheres Mittel zur Identificirung  
 derselben und möge deßhalb bei der Beschreibung  
 der einzelnen Planeten mitgetheilt werden.

Der kleine Planet Merkur, welcher nur selten  
 sein schwaches Licht leuchten läßt, erreicht am 10.  
 seine größte scheinbare Entfernung von der Sonne  
 und ist dann nahezu eine Stunde des Morgens  
 im Südosten sichtbar, während er zu Anfang und  
 Ende des Monats nur auf kurze Zeit erscheint.  
 Er durchläuft die Sternbilder Jungfrau und  
 Waage und befindet sich am 15. in geringer  
 Entfernung von der ganz schmalen Mondsichel.  
 Am 23. steht der Merkur nur 1 Grad 13 Min.  
 nördlich vom Mars entfernt, der gegen Ende des  
 Monats wieder auf kurze Zeit Morgens im Süd-  
 osten sichtbar wird und gleich dem Merkur in der  
 Waage zu finden ist. Dasselbe Sternbild wird  
 noch einen dritten Planeten beherbergen, es ist der  
 Saturn, welcher am 20. um 5 Uhr 58 Minuten,  
 am 30. eine halbe Stunde früher aufgeht, um  
 bald darauf in der Morgendämmerung zu ver-  
 schwinden. Die Venus erscheint als Morgenstern  
 am 1. um 3 Uhr und am 30. 20 Minuten später  
 im Sternbild der Jungfrau und steht am Schluß  
 des Monats dicht über dem hellen Stern Spita.  
 Ihre Conjunction mit dem Monde findet am 12.  
 statt. Bei dem Planeten Jupiter gestalten sich  
 die Sichtbarkeitsverhältnisse immer günstiger; er  
 geht von Tag zu Tag früher auf, am 30. schon  
 um 8 Uhr 27 Minuten und ist dann zehn Stun-  
 den im Sternbild des Krebses am Nöthimmels  
 sichtbar. Sein mildes, weißes Licht wird immer  
 heller, da sich die Entfernung von der Erde nach  
 und nach verringert, und bald wird der König  
 der Planeten alle anderen Sterne an Helligkeit  
 übertreffen. Am 9. zieht der in der Waage des  
 letzten Viertels stehende Mond in der Distanz  
 von etwa fünf Vollmondsbreiten südlich an  
 dem Planeten vorüber, und beide Himmelskörper  
 werden dann eine schön zu beobachtende Constel-  
 lation bilden.

Wenden wir uns nun dem übrigen Sternen-  
 himmel zu, so können wir in diesem Monat schon  
 wieder den schönen, winterlichen Anblick derselben  
 genießen, besonders um Mitte des Monats, wo  
 das Licht des Mondes fehlt, und daher die funk-  
 elnde Sternendrucht zur vollen Wirkung kommt.  
 Am nordöstlichen Horizont erhebt sich die Milch-  
 straße zwischen den Zwillingen und dem Orion,  
 dem schönsten Sternbild des ganzen Himmels; es  
 besteht aus einem großen Biered, in dessen Mitte  
 drei helle Sterne, der sogenannte Gürtel des  
 Orion oder Talabostab, sich befinden. Ein wenig  
 unter diesen drei Sternen sieht man den berühmten  
 Orionnebel, den größten in unseren Gegenden  
 sichtbaren Nebelfleck. Rechts oben vom Orion  
 findet man das ausgedehnte Sternbild des Stiers  
 mit dem Aldebaran und den kleinen Sterngruppen  
 der Plejaden und Hyjaden. Neben diesem Stern-  
 bild funkelt die Capella im Fuhrmann, durch  
 welchen sich die Milchstraße zieht, dann führt die-  
 selbe zum Perseus und weiterhin hoch oben im  
 Zenith zur Wförmigen Kassiopeia. Der nach  
 Nordwesten hin absteigende Zweig der Milchstraße  
 geht am Cepheus vorbei zum Schwan, theilt sich  
 bei dem hellen Stern Deneb in zwei Aeste und  
 geht durch den Adler zum Horizont hinab. Unter  
 der Kassiopeia nach Süden zu beginnt die Andro-  
 meda, welcher sich der Pegasus anschließt; der  
 übrige Theil des südlichen Himmels wird von  
 unbedeutenden Sternbildern ausgefüllt, nämlich  
 von Widder, Fischen, Walfisch und Wassermann.  
 Die Mitte zwischen der Milchstraße und dem  
 Nordhorizont bildet der Palaststern, welcher zum  
 kleinen Bären gehört. Zwischen diesem Sternbild  
 und dem bekannten großen Bären windet sich der  
 Drache, der seinen dreieckigen Kopf dem hellen  
 Stern Wega in der Leyer zuwendet. Daneben  
 sehen wir den Herkules, von dem schon der  
 südliche Theil unter den Horizont hinabgegan-  
 gen ist.

## Theater THEATRE DE FLEURS

Heute und folgende Tage:  
**Große Vorstellung**  
 mit vollständig neuem Programm.  
 Neu! Neu! Neu!  
**Pietich sucht eine Leibrente**  
 Urkomische Duo-Szene  
 angeführt von Fräulein Elsa Caroly und  
 Herrn Carl Kühn.  
 Die Direction.

## Restaurant Hotel Manteuffel

empfiehlt  
 täglich frische  
**Prima holländische  
 Austern.**  
 J. Petrykowski.

## Grand Magasin des Meubles P. Globus

Bielańska Nr. 5.  
**Ein junger Mann,**  
 der in einer größeren mechanischen Weberei  
 Jahre als Practikant thätig war, wünscht  
 eine Stellung sofort oder später zu  
 ändern. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.  
 Gefl. Offerten unter S. C. 100 an die  
 Redaction dieses Blattes erbeten.



# Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

## Haus Hardenberg.

Roman von Ernst von Waldow.

[6. Fortsetzung.]

Doch da war noch einer mit dem Poststempel Breslau, ein lauges, schmales Couvert mit einer Aufschrift, die augenscheinlich von Frauenhand herrührte.

„Von Aurelie“, murmelte Hardenberg unangenehm berührt, „was mag es denn da wieder gegeben haben?“

Trotz seiner Eile, den Inhalt des Schreibens kennen zu lernen, schnitt er dasselbe ebenso bedächtigt auf wie die anderen und begann folgendes zu lesen:

Sehr geehrter Herr Schwager!

Obgleich ich keine eifrige Briefschreiberin bin, sehe ich mich heute genöthigt, zur Feder greifen, um Ihnen ein, wenn auch nicht eben tröstliches Bild, Ihre häuslichen Zustände betreffend, zu geben. Wenn ich gahnt, daß Ihre Geschäfte Sie so lange in Berlin zurückhalten würden, hätte man schon früher Vorjorge treffen müssen.

Sie wissen ja, daß Demoiselle Madelaine nie nach meinem Sinne war, jetzt aber hat Kenate so ernste Klagen gegen die Gouvernante ihrer kleinen Schwester erhoben, daß ich mich veranlaßt fand, die Sache selbst zu untersuchen. Das Resultat ist: daß ich Madelaine Knall und Fall forschichte. Die Details erlassen Sie mir wohl, mündlich sollen Sie Alles erfahren und Sie werden mir vollkommen Recht geben. Um den mütterlichen Kindern einigermaßen Ersatz für den erlittenen Verlust zu geben, bedarf es einer ernsten und moralischen Erzieherin, welche vor Allem selbst durch ihren Wandel kein böses Beispiel giebt. Ich habe an eine Engländerin gedacht, natürlich eine ältere Person. Diese sind zwar anspruchsvoller, aber sie leisten auch mehr. Es dürfte Ihnen nicht schwer fallen, in der Residenz eine passende Wahl zu treffen.

Da ich nun meine Nichten nicht allein unter dem Schutze der alten Friederike im Hause lassen konnte, blieb mir nichts übrig — wahrlich sehr contre-coeur —, als Martha Winterfeld zu veranlassen, für die Zeit Ihrer Abwesenheit im Hause zum Nichten zu sehen. Frau Martha hat die nöthige Geduld und Umsicht und wäre trotz ihrer mehr als bescheidenen Lebensstellung und mangelhaften Erziehung, als Wirthschafterin keine übliche Acquisition, wenn ihr lieverlicher Sohn nicht wäre, von dem sie sich einmal nicht lossagen will. Ach, diese Verwandten sind mir ein Dorn im Auge.

Friederike, welche die alte Frau nicht leiden mag, war ergrimmt und hat sicherlich alles gethan, um Günstigen gegen Martha Winterfeld aufzuheben, denn die Kleine war in den letzten Tagen sehr schlimm.

Von meinem Gatten beste Grüße und er läßt Ihnen sagen, daß er sich nach seiner Schachpartie sehne.

Adelbert ist noch in London, binnen Monatsfrist wird er hoffentlich aus England heimkehren. Wenn möglich, beschleunigen Sie Ihre Rückkehr, denn der Hausfriede dürfte nicht lange ungestört bleiben.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre dienstwillige Frau Schwägerin  
Aurelie Winterfeld, geb. Erbenreich.

Hardenberg's Stirn hat sich während des Lesens umwölkt, jetzt faltete er das Blatt zusammen und steckte es in das Couvert zurück, während er murmelte: „Das soll anders werden!“

Dann begann er sich zum Ausgehen anzukleiden, langsam, fast mechanisch, mit derselben nachdenklichen Miene.

Es war reiflich beschloffen, er wollte dem Hauptmann Dietrich v. Erbach einen Besuch machen und bei ihm um die Hand seiner Nichte Waleška werden.

Der Hauptmann war zugleich der Vormund des verwaisten

Mädchens, deshalb fand er es schicklicher, bei ihm anzufragen, als bei dem Bruder, zu welchem er ohnehin kein Vertrauen hatte.

Noch einmal erwog Hardenberg seinen Entschluß, das Für und Wider einer immerhin ungleichen Heirath, Ungleich in Betreff des Alters, der Lebensstellung und der Neigungen. Dabei erhellte nicht der Schimmer eines Lächelns seine ernsten Züge.

Das war so seine Art, ein wichtiges Geschäft vor dessen Abschluß noch einmal recht gründlich in Erwägung zu ziehen, und konnte es etwas Wichtigeres und Folgeschwereres geben als eine Verbindung fürs Leben?

Nicht im Entferntesten kam ihm der Gedanke, vor seiner Werbung sich durch eine an Waleška gerichtete Frage zu überzeugen, ob er auch geliebt sei.

So hatte er um die erste Gattin geworden und so schickte es sich. Erst beim feierlichen „Verspruch“ im Beisein einer Menge von Bettern und Basen und nachdem er der Erwählten den Verlobungsring an den Finger gesteckt, hatte er den ersten Kuß empfangen — ein schwächerner, zitternder Hauch, ohne Gefühl, ohne Feuer.

Aber so war es in der Ordnung. Die glühende Leidenschaft einer Julia würde Wolfgang Hardenberg von seiner Braut entscheiden abgestoßen haben.

Er besaß mehr Verstand als Gefühl und Phantasie, und obwohl sein anfängliches Wohlgefallen an der Schönheit und dem Liebreiz des jungen Mädchens sich in tiefe Neigung gewandelt, war es kein himmelhoch Jauchzen, kein zu Tode betrübt sein, das seine Seele bewegte.

Ruhig bestellte er den Hotelwagen, da man sich zu einem solchen Besuche doch nicht wohl einer Droschke bedienen konnte, und nachdem er auch seinen Anzug gewählt, daß er ganz wohl einem Leichenbegängniß hätte beiwohnen können, so feierlich schwarz war Alles, begab er sich zu dem Dheim der gewählten Braut.

VI.

Dietrich v. Erbach wohnte weit draußen, in der Potsdamer Straße, dem Boanischen Garten schräg gegenüber. Er hatte, wie er wenigstens zu sagen pflegte, diese Wohnung gewählt der schönen Lage und der gesünderen Luft wegen. Das mochte sein, doch war ihm hauptsächlich daran gelegen, für nicht zu hohen Mietzins ein elegantes Quartier zu haben, wofür er in der inneren Stadt das Doppelte hätten zahlen müssen.

In die Lectüre einer Zeitung vertieft, saß er rauchend auf dem Balcon seiner, im zweiten Stockwerk befindlichen Wohnung, als Hardenberg's Wagen vor dem Hause hielt.

Ein Blick auf den festlich schwarzen Anzug des Kaufmanns ließ ihn Alles errathen, und ein frohes Lächeln umzog seine schmalen Lippen.

„Nun mindestens diese Affaire wäre beendet, das Verlöbniß Siegfried's mit Wilhelmine läßt ohnehin vertauselt lange auf sich warten. Der alte Golze scheint gegen die Partie zu sein.“

Die betagte Haushälterin meldete in diesem Augenblick den Besuch, und der Hauptmann mit völlig wiedergewonnener Ruhe, trat dem Gaste entgegen, ihn freundlich zum Sitzen einladend.

Dabei schob er ihm zuvorkommend einen Sessel hin, dessen kunstvolle Stickerei en petit point eine Nachahmung antiker Gobelins war.

Der Hauptmann besaß zwei solcher Sessel, auf die er stolz war. Er hatte sie in Erbach vor dem Hammer des Auktionators gerettet,

sie sollten aus Klein-Trianon stammen, von wo der Großvater, General v. Erbach, sie 1815 mit heim gebracht. Jedenfalls waren es werthvolle Stücke.

Gardenberg achtete weder auf die feine Holzschnittharbeit noch auf die seltene Harmonie, welche die matten Farbentöne der Stickerei zeigten, er brachte fast ohne Einleitung seine Werbung vor, ernst, würdig, etwas steif.

Der Hauptmann lauschte, den Blick zu Boden geheftet. Erst als Gardenberg geendet, schaute er ihn an mit einer, bei ihm nicht oft zum Durchbruch kommenden Gefühlswärme. Dann reichte er ihm die Hand.

„Ich müßte lügen, wollte ich es leugnen, daß ich Aehnliches erwartet. Nichtsdestoweniger erfreut es mich von Herzen. Vielleicht war ich der Erste, welcher diese Neigung keimen und sich verstärken sah.“

„So glauben Sie, Baron Erbach, daß Valeska meine Gefühle erwidert?“

„Dessen bin ich gewiß.“

Jetzt färbten sich auch Gardenberg's blasser Wangen, eine kleine Pause trat ein, die er mit den Worten unterbrach:

„Dann könnten wir auch gleich das Geschäftliche abmachen.“

Achselzuckend meinte der Hauptmann: „Von meiner Seite ist das bald gesagt. Valeska ist gänzlich mittellos, da ihre Erziehung den Rest des mütterlichen Vermögens verzehrte, und das Wenige, was ich besitze, fällt nach meinem Ableben zu gleichen Theilen den Kindern meines Bruders zu.“

„Sie haben mich mißverstanden, Herr Baron“, unterbrach Gardenberg eine Auseinandersetzung, die dem Andern sicherlich peinlich sein mußte, „ich hatte vor, von mir zu sprechen.“

Eine Handbewegung des Hauptmanns forderte ihn auf, seine Rede fortzusetzen.

„Sie wissen, daß ich Wittwer bin und zwei Töchter besitze, welche, wenn meine zweite Ehe kinderlos bleiben sollte, die Erbinnen meines Vermögens sein werden. Meiner Gattin hingegen würde eine noch zu bestimmende Leibrente und ein passender Wittwensitz zufallen, aber kein Baarvermögen, denn ich will nicht, daß einst der Vorwurf mich treffen könnte: ich habe meine Töchter verkürzt, um mir noch einmal ein Herzenglück zu erkaufen.“

Der Hauptmann war nachdenklich geworden. Die Ausichten für die Zukunft seiner Nichte erschienen ihm mit einem Male minder glänzend.

Selbstverständlich würde Valeska als Frau dieses Millionärs im Ueberfluß zu leben haben, auch nach dessen Ableben — falls er vor ihr stirbt — erhielte sie eine Leibrente von den Stieföchtern ausgezahlt. Wie aber standen die Sachen, wenn Gardenberg's Vermögen sich verminderte, oder der Kaufherr gar Bankrott machte? Mit solchen Ziffern mußte man rechnen, denn dergleichen kam ja täglich vor. Am schwersten würde in solchem Falle die Gattin betroffen werden, die ihrem Manne keine Mitgift in die Ehe gebracht, welche ihr hätte reservirt bleiben können.

Es war eine peinliche Situation, noch einen Moment zögerte der Hauptmann, dann entschloß er sich zu einer Erörterung und fragte gemessen:

„Darf auch ich offen sprechen, nachdem Sie mir Ihre Verhältnisse so klar dargestellt haben?“

„Ich bitte Sie dringend, dies thun zu wollen.“

„Wohlan denn. Ich zweifle nicht daran, daß Ihre Liebe Valeska mit Allem umgeben wird, was das Glück einer jungen Frau ausmacht. Dennoch dürfte es ihr peinlich sein, nichts ihr eigen zu nennen, nicht über die kleinste Summe frei disponiren zu können. Im Schooße des Reichthums müßte das eine bleibende Mahnung an die eigene Armuth sein, ganz abgesehen davon, daß die junge Frau jedem möglichen Schicksalschlage gegenüber völlig schutzlos dasteht.“

„Mein Geschäft ruht auf einer sicheren Grundlage“, warf Gardenberg mit stolzer Ruhe ein.

Es ist nicht allein die Furcht vor möglichen pecuniären Verlusten, die mich besorgt macht. In einer jungen Ehe giebt es noch andere Klippen. Sie haben schon eine Familie — mindestens eine bereits erwachsene Tochter, Valeska tritt als Fremde in Ihr Haus — als Stiefmutter. Der Himmel behüte mich, daß ich, noch dazu an einem so frohen Tage, den Unglückspropheten spielen möchte, aber ehrlich gesagt, würde es mich beruhigen wenn ich Valeska in den Stand gesetzt sähe, auch ihrerseits unabhängig dazustehen, um allen Eventualitäten Trotz bieten zu können.

Gardenberg strich sich den Bart, seine heitere Stirn hatte sich leicht gefurcht. Der Hauptmann, dies bemerkend, fürchtete schon zu weit gegangen zu sein und war daher angenehm überrascht, als Gardenberg tief aufathmend sagte:

„Sie haben ganz recht und mußten als Oheim und Vormund

Valeska's so sprechen. Genügt Ihnen eine Baarsumme von 20 000 Thalern, die gleichsam als Brautgeschenk irgenwo sicher angelegt werden mag und über die Valeska frei disponiren könnte, als über ein unbestrittenes Eigenthum?“

„Das genügt vollständig, um der jungen Frau ihre Unabhängigkeit zu wahren und sie vor Noth und Sorgen zu schützen.“

„Ich werde die Schenkungsurkunde notariell ausfertigen lassen und Valeska einhändigen.“

„Behüte, das hieße Alles verderben.“

„Jetzt verstehe ich Sie nicht.“

„Wenn Sie meiner Idee wirklich zustimmen, wie es mir eben scheinen wollte, denn müssen Sie mir helfen, es so einzurichten, daß unsere Verabredung ein Geheimniß vor Valeska bleibt.“

„Aber warum dies?“

„Weil meine Nichte aus der Hand ihres Bräutigams, dem sie selbst nichts in die Ehe bringt, nie ein solches Geschenk annehmen würde.“

Gardenberg's Mienen spiegelten seinen Unglauben wider, er schüttelte leicht mit dem Kopfe.

„Ich bin meiner Sache gewiß“, fuhr der Hauptmann fort. „Es ist ja bedauerlich, daß man in unseren Kreisen die jungen Damen sehr unpraktisch erzieht, nichts desto weniger ist es eine Thatsache; sie wissen den Werth des Geldes nicht zu schätzen, ja es klebt am Gelde in ihren Augen etwas Niedriges, Gemeines. Das Herz voll unverständener Gefühle, der Sinn oft verschoben von jeder Romanlectüre, gefallen sich die jungen Weisen darin, ihre Phantasie spielen zu lassen und sich in unwahre Situationen zu versetzen.“

„Aber Valeska ist keine Romanheldin —“ warf Gardenberg besorgt ein.

„Gottlob, sie ist besser und vernünftiger wie viele ihres Gleichen; trotzdem würde sie sich eher tödten lassen, als Ihr Geld annehmen.“

„Nun wohl denn, Sie müssen den Charakter des Mädchens ja besser kennen und das Nichtigere treffen, ich ordne mich ganz Ihren Bestimmungen unter. Sie sind Valeska's Vormund, das Geld ist in Ihren Händen am sichersten aufgehoben.“

„Wir sprechen ein andermal davon, wie es am besten unterzubringen wäre, vielleicht könnte man es in Ländereien anlegen. Ich erwähnte schon, daß sich gerade jetzt Gelegenheit bietet, einzelne Parzellen der Herrschaft Erbach zurückzukaufen.“

„Das ist ein glücklicher Einfall“, rief lebhaft Gardenberg, „es würde mich doppelt freuen, wenn dies Geschenk, das ich meiner Braut zu machen gedenke, dazu diene, ihr etwas von dem einstigen Besitze zurück zu erstatten.“

In dieser Form wird Valeska zuversichtlich später Ihre großmüthige Gabe auch annehmen.“

Der Hauptmann frohlockte innerlich. So war denn sein heißester Wunsch erfüllt und ein guter Anfang war gemacht, das verschleuderte Erbgut den Erbach's zurückzugewinnen.“

Nachdem er noch versprochen, sich ungesäumt zu Valeska zu begeben und in das Hotel de Rome zum Speisen zu kommen, entfernte sich der Freier und er vermochte ungestört den goldenen Zukunftsplan weiter auszuspinnen.

Valeska hatte den ganzen Tag über an einer Migräne gelitten, die sie völlig apathisch erscheinen ließ. Nachdem sie leicht zusammengesetzt war, als der Oheim ihr die Kunde von Gardenberg's Werbung gebracht, blickte sie ihn wie träumend an, ohne ein Wort zu erwidern.

(Fortsetzung folgt.)

## Humoristisches.

— **Auch eine Beschäftigung.** A.: „Was thun Ihr eigentl. während der stillen Geschäftszeit den ganzen Tag auf dem Comptoir?“

B.: „D, zu thun giebt's immer; wenn gar nichts los ist, dann machen wir Morgens Klere in die Bücher und radiren sie Nachmittags wieder aus!“

— **Erkannt.** Lebemann (der sich mit der Tochter eines Bankiers verlobt hat, zu diesem): „... Und wann können wir die Hochzeit feiern?“

Bankier: „Meine Tochter ist noch sehr jung; mir wäre es lieb, wenn Sie noch zwei Jahre warten würden!“

Lebemann: „Oh, das ist fatal!“

Bankier: „Durchaus nicht! Ich pumpe Ihnen schon unter dessen etwas!“



Inserate.

Eaglewniki kdz.

Cena Okowity z dnia 5 Listopada.

Hurtowa w. 7 1/2% Bs. 8.85. Szykowa w. 7 1/2% ,, 8.95. (Akoyaa 10 kop. od stopnia.)

Die Kanzlei des vereideten Rechtsanwaltes

Henryk Elzenberg Rechtsanwalt, Polnowskastrasse Nr. 28, Sand Reicher, übernimmt ohne Barauszahlung das Jucaffo allerlei Guthaben...

Verloren.

Am Montag Abend ist auf dem Wege von der Srednia-Strasse die Romowiejska und Giezger-Strasse entlang, bis zur Thomass'schen Brauerei ein Bäckchen, enthaltend 15 Photographien, verloren gegangen...

Gesang-

Unterricht

wird ertheilt zu Damen und Herren, für Kirche, Concert und Oper, von Franz Bartowsky, Opern-Sänger.

Eine Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern und Küche in der Officin ist per sofort zu vermieten bei T. G. Tenenbaum Petrikauerstr. Nr. 259.

Local

für Stellmacherei u. Radirerei ist neben der Schmiede an der Ecke Kroska Nr. 13 u. Wolkajewskist. Nr. 19 pr. sofort zu vermieten. Anfrage bei S. Danziger Petrikauer-Strasse Nr. 23.

Dr. Med.

Sigismund Golz

hat sich nach zweijähriger Studienzeit in den Kliniken der Herren Professoren Kaposi und E. Finger in Wien, gew. Volont. Assistent an der Anatomischen Klinik des Herrn Prof. N. Reiser in Breslau hier als Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten niedergelassen...

Wohnungen zu vermieten.

St. Annenstrasse Nr. 11

2 Zimmer und Küche, 2 Etage, nebst dazu gehörrigen Räumlichkeiten.

Preis Rs. 240

Pipowast. No. 47/11

bei W. Kossel (Nähe des Erlänen Ringes), verschiedene Wohnungen und einzelne Zimmer.

ausgebrochen sind. — Nach officiellen türkischen Berichten griffen Armenier am Freitag die Pöschken der Hauptorte in dem Vilajet Diarbekir an, wobei es auf beiden Seiten Todts und Verwundete gab.

New-York, 4. November. Die New-York World veröffentlicht eine Depesche aus Paschuca (Mexico), wonach in dem Gefängnisse zu Teracapa 10 Personen auf Befehl des Richters als Ketzer lebendig verbrannt wurden.

Angekommene Fremde.

Hotel Victoria. Herren: Luboszy aus Zdonka-Wola. — Linowski aus Zdapiewice. — Kriemowski, Miecznikowski und Chzabrow aus Warschau.

Olomit-Preise.

Table with 4 columns: Item (e.g., Barischan), Unit (e.g., 100), Price (e.g., 11.33), and Net (e.g., 11.10). Includes rows for accise, Engros, and Im Ausfchank.

Getreidepreise.

Table with 4 columns: Grain type (e.g., Weizen, Roggen), Quality (e.g., Fein, Mittel), and Price (e.g., 61, 58, 54).

Coursbericht.

Table with 4 columns: Location (e.g., Berlin, London, Paris), Exchange rate (e.g., 100 Mark, 100 Fl.), and Date (e.g., 4. November 1895).

großen Käfig dressirte Löwen und Tiger vorführte, von einer wütenden Schwin angefallen und gefährlich zugerichtet. Dem Unglücklichen wurde der rechte Arm fast ganz vom Humpfe gerissen...

In Berlin hat die Hochzeit einer wohlhabenden Berliner Grüntrahmhändlerin mit einem Keger stattgefunden, der lange Zeit in Berlin gelebt hatte. Das junge Paar ist nach New-York abgedampft, wo es ein Geschäft anfangen will.

Wie aus Greiz berichtet wird, wurde in der jüngsten Sitzung des dortigen Vereins der Naturfreunde die Mittheilung gemacht, daß der Kriegsinvalide Pfeifer in Greiz einem ungefahr seit einem Jahre in Gefangenschaft gehaltenen Sperling das Singen beigebracht habe...

Neueste Nachrichten.

Breslau, 2. November. Heute ist die neben dem Gasthaus Belvedere vor dem Nicolaithor gelegene Fiedler'sche Bergwerks-Buntapfelsfabrik aufgelassen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Konstantinopel, 3. November. Die Ottomankbank wurde in Folge drunruhigender Gerüchte sortige pt von Leuten befürt, die ihr Papiergeld in Gold einwechseln wollen.

Telegramme.

Berlin, 4. November. Der König von Portugal begab sich gestern Vormittag um 10 1/2 Uhr vom Neuen Palais nach der katholischen Kirche in Potsdam und wohnte dem Hochamte in derselben bei.

Budapest, 4. November. Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht zwei kaiserliche Handschreiben, durch welche der Ackerbauminister Graf Festetics auf sein Ansuchen von dem Posten des Ackerbauministers entbunden und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ignaz Drany zum ungarischen Ackerbauminister ernannt wird.

Bourges, 7. November. Bei der Verhandlung gegen den Marquis de Rayve gaben seine beiden Söhne, welche ihn in ihren Aussagen im Laufe der Untersuchung der Brutalität bezichtigt hatten, im heutigen Beugendverhör an, ihre Aussagen seien ihnen von ihrem Erzieher, dem Abbe Rosselot, dicitirt worden...

Konstantinopel, 4. November. Die Lage der durch die Armenier in Beirut cernirten Truppen ist eine kritische. Es wurde die Einberufung der Reservisten und die Mobilmachung einzelner Redibataillone im fünften Corpsbereiche der Stabsstation Damaskus beschlossen.

Director Oscar Blumenthal vom Lessing-Theater zu Berlin wird auch in dieser Saison wieder nach Moskau mit einem Theil seiner Mitglieder gehen und im Theater Korisch spielen.

rechte Seite der Brust und in den Leib. Er wurde in das Kreiskrankenhaus aufgenommen. Ob er mit dem Leben davon kommt, ist sehr fraglich.

Der Mörder Kotot, welcher vom Schwurgericht zu Dsiewo zum Tode und zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, hat den Versuch gemacht, aus seiner Zelle auszubringen.

Ein Eiferjuchtdrama hat sich in Saargemünd zugetragen: Der Erdarbeiter Kinzel hat auf der Straße den in Urlaub befindlichen Soldaten Kobler vom 92. Infanterie-Regiment nach vorausgegangenem Wortstreit eines Mädchens wegen erstochen. Der Thäter ist verhaftet.

In einem Dorfe bei Salzwedel in der Altmark wurde eine großartige Hochzeit nach altem Stil gefeiert. Ein Adermann heirathete ein Fräul. Schulz. Erschienen waren an 500 Hochzeitsgäste, die beim Mahle in dem neubauten zweistöckigen Wohnhause und in einem besonders dazu errichteten großen Zelte Platz fanden.

Einen glückbringenden Roman hat das italienische Blatt „Faro Romagna“ veröffentlicht. Den Titel des Romans bilden drei Zahlen, und die Zeitung theilt in ihrem lokalen Theile täglich Dank- und Anerkennungs schreiben von Lesern mit, welche mit diesen Nummern im Lotto gewonnen haben.

In Philadelphia begann der Proceß gegen den Mörder Holmes. Es werden ihm nicht weniger als 11 verschiedene Mordthaten, die er in Philadelphia, Chicago und anderen großen Städten verübt hat, zur Last gelegt.

Das Paradies der Weintrinker ist in diesem Jahre jedenfalls Spanien. Nach der „La Correspondencia de Espana“ ist der Ueberfluß an Wein, der dieses Jahr in manchen Gegenden von Castillen geerntet wird, so groß, daß es unmöglich ist, den Wein unterzubringen.

Berlin, 4. November. Der König von Portugal begab sich gestern Vormittag um 10 1/2 Uhr vom Neuen Palais nach der katholischen Kirche in Potsdam und wohnte dem Hochamte in derselben bei.

Einem „Schwindel mit Postnachnahme“ ist man in Steglitz bei Berlin auf die Spur gekommen. Bei der dortigen Postanstalt wurde nach auswärts eine Kiste mit Postnachnahme ausgegeben; am Bestimmungsorte erfolgte aber Verweigerung der Annahme.

Die Hinrichtung einer Frau durch Erschießen findet demnächst in Serbien statt. Dort ist die Bäuerin Stana Milhalovic, welche ihren achtzehnjährigen Sohn meuchlings im Schlaf erschlagen hatte, zum Tode verurtheilt worden.

Director Oscar Blumenthal vom Lessing-Theater zu Berlin wird auch in dieser Saison wieder nach Moskau mit einem Theil seiner Mitglieder gehen und im Theater Korisch spielen.

Eine furchtbare Scene im Löwenkäfig wird aus St. Louis (Missouri) berichtet. Der Thierbändiger Matt Johnson wurde in einem Circus auf den Fairgrounds, während er in einem

# Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich der Krankheit und der Bestattung unseres theuren unvergesslichen

# RUDOLF PFENNIG

zu Theil wurden, sprechen wir hiermit unseren wärmsten Dank aus.

Insbondere aber sagen wir den Herren Pastoren Angerstein und Buschmann für ihre uns gespendeten trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie für das freundliche Geleit der Herren Träger unseren innigsten Dank.

## Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

## ELECTROTECHNISCHE ANSTALT S. STRAUSS,

Warschau, Nowy Świat 39.

Specialität: Electriche Glocken, Blitzableiter, Telephons, mathematische Instrumente, etc.

## ADRESSEN-TAFEL.

**Theodor Elwart,**  
Innungs-Meister.

Flavier-Magazin  
und Reparaturen-Werkstatt.  
Zawadzka Str. 19, neben Hotel Manneufel.

**Edward Jeziorski,**  
Kaufmann-Str. 24.  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:  
Damen-Schuhen, Herren-Schuhen und Kinder-Schuhen.  
Serice-Baaren—neueste Muster, weiche und baumwollene  
Triebe-Webstoffe, Bekleidungs-  
Papier-Blumen-Aufsätze, Blätter und sonstige Blumen-  
schmuckstücke.

**H. Peuker,**  
Nawrot-Str. 2.  
empfiehlt soeben eingetroffene  
**Herbst- u. Winter-Stoffe**  
für Damen- und Herren-Paletots.

**Hugo Suwald,**  
Möbel-, Polsterwaaren- und  
Spiegel-Magazin,  
72, Włodowska-Str. 72,  
"Alte Post",  
vis-à-vis dem Sarg-Magazin v. J. Weidemeyer.  
Das neu eröffnete

**Atelier für  
Damen-Garderoben**  
Przejazd-Str. 20, vis-à-vis der Kirche,  
im Front-Hause, parterre, führt Bestellungen  
prompt, sauber u. zu den billigsten Preisen aus.

**Schreibmaterial,  
Schulhefte,  
Zeichenutensilien,  
Reisszeuge,  
Conto-Bücher,  
Druckarbeiten aller Art.**  
**Karl Wolf, Dzielna 5.**

**Die Kanzlei  
des vereideten Rechtsanwalts  
Henryk Elzenberg**  
befindet sich an der Włodzowska-Str. 24 neu.

**J. Luniewski,**  
Nowo otworzony zakład fryzjerski,  
oraz wszelka galanterja i perfumerja.  
Wyroby pończosznice bez szwu.  
Piotrkowska Nr. 4,  
vis-à-vis Hotelu Polskiego.

**Dr. C. v. Stankiewicz,**  
Special-Ärzt nur für Frauen-  
Krankheiten,  
von 9—10 und von 4—6 Uhr.  
Petrikauer-Str. 46,  
Haus Müllers Apotheke.

**Dr. Wolfowicz**  
aus Odessien,  
Accoucheur und Kinderarzt,  
Petrikauer-Str. 109, vis-à-vis dem  
Palais des Herrn Feingel. Empfangs-Stund  
von 9—11 Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

**J. Habersfeld, Zahnarzt,**  
wohnt jetzt Petrikauer-Str. 66,  
1. Etage, im Hause Berschtowicz, neben dem  
Herrn Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren  
Wohnung.  
Operationen werden schmerzlos mit Hilfe  
von Narkose ausführt.

**Flüssiger Universal-Beim  
„Syndetikon“**  
(Allein-Fabrikanten: Otto Ring & Co., Berlin)  
fliebt, leimt, kittet Alles  
in Flagon à 10, 20 u. 35 R. nur echt zu haben bei  
**Edward Jeziorski, Konstantiner-Str. 24.**  
Wiederverkäufers — Diabatt.

**Rud. Otto Klepzig,**  
Schmiedmalerie und Lackir-Anstalt,  
Lodz,  
Petrikauer-Str. 98, Przejazd-Str. 2,  
vis-à-vis dem Weisfenchau-Garten.

**Handschuh-Fabrik  
von Boleslaw Minich,**  
Zachodniast.,  
Ecke Konstantynowska,  
empfiehlt eine reiche Auswahl von Handschuh-  
wie auch Galanterie-Waaren eigenen Fabrikats

**Zahnarzt Z. Rosenblatt,**  
Lodz, Petrikauerstrasse,  
Haus R. v. Wiener, wofür sich die Conditorei Koszy-  
kowski befindet.  
Behandlung von kranken Zähnen, Plombiren, Einsetzen  
von künstlichen Zähnen. Zahnziehen ohne Schmerzen bei  
Anwendung von Narkose. Empfängt täglich von 9 bis 9  
und von 3 bis 7 Nachmittags

**Dr. St. Gutentag,**  
Kuhpocken-Impfung,  
Kinderarzt,  
chem. Arzt im Kinder-Hospital in Warschau.  
Petrikauer-Str. 58.

**Magazyn mód  
MADAME GUSTAVE**  
właścicielka  
**G. Sypniewska**  
powróciła z Paryża.

**Machen Sie  
einen Versuch  
mit Coffee „Sanitas“.**  
Analysirt und zum Verkauf genehmigt von der War-  
schauer Reichsanstalt-Gewaltung laut Acth vom 15. Sep-  
tember 1893 unter Nr. 1122.  
Überall zu haben.

**Dr. K. Laurenty,**  
Ecke Zielona- und Włodzowska-Str. 2,  
Haus Schulz,  
empfängt Vormittags von 11—1, Nachm.  
von 3—5.

**A. Timofiejew,**  
Ältester Feldscheer  
Włodzowska Nr. 6.

**Emil Joseph,**  
Tapezierer & Decorateur.  
Polstermöbel-Niederlage.  
Dzielna-Str. 34.

**Alfred Richter,**  
Tapezierer und Decorateur,  
Petrikauerstr. Nr. 163, Haus Masicki,  
empfiehlt sich zur Ausführung sämtliche  
in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

**Die Spezial-Fabrik von Geldschranken**  
**Stanislaw Baumgart,**  
Warschau, Grzybowska Nr. 62.  
Die Geldschranke meiner Fabrik wurden  
im Jahre 1865 einer Feuerprobe in Anwesen-  
heit der Behörden und Fachleuten unterzogen.

**Atelier für Damen-Garderoben, Zuschneideschule**  
nach dem französischen Originalschnitt Noth. Dieser Schnitt  
ist so leicht begrifflich, daß jede Schülerin in 3 Lektionen nach  
demselben eine schöne Jagon einer Taille zeichnen kann, wäh-  
rend der ganze Course nur 2—4 Wochen dauert.  
Vorgeschulungsstud  
**F. Pierzchalska aus Warschau,**  
Petrikauer-Str. 166, das 3. Haus hinter der Główna-  
Str. 2, Offizin, 2. Etage, Bohn 16.

**Zahnarzt  
Zofia Schwarz-Bernstein**  
wohnt jetzt Petrikauerstr. 121, Haus  
Masicki.

**Lekarz-Dentysta  
Zofia Schwarz-Bernstein**  
mieszka ul. Piotrkowska Nr. 121, dom  
Masicki.

**G. Bauer,**  
Schuhwaaren-Magazin,  
befindet sich jetzt:  
133. Petrikauer-Str. 133 neu.

So werden schadhafte Zähne plombirt, künstliche  
Zähne mit und ohne Gummiplatte bei mäßigen Preisen  
angefertigt und schlechtstehende Gebisse umgearbeitet?  
**Bei Zahnarzt M. Kaplan,**  
unter Mitwirkung eines langjährigen Assistenten Herrn  
**L. Böcke,** Włodzowska-Str. 5 2. Etage  
Front. Zähne werden schmerzlos unter Anwendung von  
lokalen Anästhetikum gezogen.  
Für Unbemittelte von 8—9 Uhr Morgens unent-  
geltlich.



**Reißzeuge  
(Gerlachsche)**  
und alle anderen—billig—in großer Auswahl bei  
**A. Diering, Optiker.**

**L. Kochański,  
Nawrot Nr. 1.**  
Großes Lager von Jagon- u. Waaren, Glas-  
utensilien und Lampen in reichhaltiger  
Auswahl zu billigen Preisen, womit ich  
mich dem geehrten Publikum empfehle.

**R. Stern's Conditorei**  
befindet sich jetzt Petrikauer-Str. 107,  
vis-à-vis dem Palais des Herrn Feingel.  
Bestellungen werden prompt ausgeführt.  
Zwei Billarde stehen zur Verfügung (Py-  
ramiden- und Caraboll-Billard).

**Die Heckerin des Mode-Magazins  
„Marie“**  
Grüne-Str. 5, Haus Röder,  
ist aus dem Auslande zurückgekehrt u. empfiehlt  
eine große Auswahl von Hüten nach den neuesten  
Facons. Hüte werden auch zum Umarbeiten  
angenommen.

**W. Kossel,**  
Fabrik von Herren-, Damen- und Kin-  
derwäsche.  
Petrikauer-Str. 38,  
Haus Tennebaum.

**M. L. Aronson,**  
Zahnarzt,  
Petrikauer 78 gegenüber d. Conditorei Roszłowski  
Heilt Krankheiten der Zähne und der  
Mundhöhle, Einsetzen von künstlichen  
Zähnen und Plombiren mit Gold nach der  
neuesten amerikanischen Methode.

**Dr. med. St. Markowski,**  
Augenarzt,  
wohnt jetzt  
Benedikten-Str. 1, (Ecke  
Petrikauerstr.), Haus Kretschmer.

# Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Mittwoch, den 6. November 1895:  
**Bei bedeutend ermäßigten Preisen der Plätze.**  
 In neuer, sorgfältig ausgearbeiteter, zum Theil den ersten Opus-trästen angehörender Besetzung aller Partien.  
 Zum letzten Male:

## Die Fledermaus

Große komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß.  
 Besetzung der Hauptpartien: Fritz Stegmann, Hermann Melzer-Burg, Franz Schuler, Felix Böwe, Eugen Dumont, Olga Fuchs, Clara Uhlmann, Antonie Sifster etc.

Morgen, Donnerstag, den 7. November 1895:  
 In gänzlich neuer Ausstattung an Decorationen, Costümen und Requisiten.  
 Zum 1. Male:

## Die Afrikanerin

Große Oper in 5 Akten von Giacomo Meyerbeer.  
 Besetzung: Soli: Marie Hartmann-Golupchitz, Vasco de Gama: Robert Milenz, Relukto: Franz Bartowski, Don Pedro: Albin Günther etc.

Freitag, den 8. November 1895:  
 Große Novität! Große Novität!  
 In neuer und reichlicher Ausstattung.  
 Unter Mitwirkung des gesammten Orchesters, mit orientalischen Märschen und Gesängen.  
 Zum 1. Male:

## Die Weisheit Salomo's (Solamith).

Großes Schauspiel in 5 Akten von Paul Hey.  
 Die Direction.

# Theater Arcadia.

Neu! Dienstag, den 5. November 1895: Neu!

## Anstreten der sechs Geschwister Barisons.

Anstreten sämtlicher neugagierter Specialitäten.  
 Director: Süßmann.  
 Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

70,000 Abonnenten.

Erfolgreiches Infektionorgan.

# Häuslicher Ratgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen.  
 Mit den Gratisbeilagen:

### Mode und Handarbeit.

Alle vierzehn Tage bringt der „Häusliche Ratgeber“ eine vollständige und reichhaltige **Moden-Zeitung**, in welcher die neuesten Pariser und Wiener Moden veranschaulicht werden.  
 Jeden Monat eine **Schnittmuster-Beilage**.

Sie enthält Original-Schnitte zur Selbstanfertigung von Jacken, Kleidern, Kindergarderobe, Wäsche und außerdem reizende und praktische Handarbeiten, zahlreiche Monogramme.

### Für unsere Kleinen.

Auswählte Kinderzeitung für Kinder von 7-13 Jahren.  
 Jede Woche erscheint eine Nummer.  
 Preis pro Nummer ohne Schnittmusterbeilage 10 Pfg. oder 5 Kop.  
 mit 15 7 1/2  
 Vierteljährlich Mk. 1.40 oder 63 Kop.

Verlag von Robert Schneeweiss in Breslau,  
 Heinrichstraße 18 und Humboldtstraße 24.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
 Probennummern gratis und franko.

### Inhalt d. Häuslichen Ratgebers:

Belehrende Aufsätze aus den Gebieten der Hauswirtschaft, Erziehung der Kinder und Gesundheitspflege. — Gedichte. — Sprüche. — Zahlreiche erprobte Rezepte u. Ratsschläge für Haus und Hof, Küche und Keller in den Rubriken: Fettes Haus. — Gemeinnütziges. — Gesundheitspflege. — Häusliche Kunst. — Für die Küche. — Backwerke. — Getränke. — Haus- und Sommergarten. — Lieder. — Fragen und Antworten. — Räthsel etc. — Briefkasten.

Gewähltes und interessantes Geklungen. Jede Nummer enthält einen großen, spannenden Roman und interessante Novellen, gute Erzählungen und witzsprühende Humoresken.

# AMOR

## HELLER METALL-PUTZ-GLANZ,

keine rothe Pomade, geeignet für sämtliche Metalle, ist und bleibt das beste Putzmittel.

Fabrikanten Lubszynski & Co., Berlin. Allein Engros-Verkauf für Russland und Polen bei **Gustav Rosenthal**, Lodz, Dzielna 34, Telephon Nr. 70.

Zu haben in allen Droguen-, Seifen-, Parfümerien-, Galanteriehandlungen, Küchenmagazinen etc.

Für die demnächst zu eröffnende Buchhandlung werden pr. sofort gesucht:

**1 tüchtiger Commis für die russische und polnische Abtheilung,**

**Einige tüchtige Colporteuere,**

**1 Lehrling mit guter Schulbildung.**

**L. ZONER.**

Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ,

# Im Paradiese

ist der Engros- und Detail-Verkauf der vorzüglichen Biere der renommirten Dampf-Bier-Brauerei

## W. Kijok & Co. in Warschau

(Actien-Gesellschaft)

eröffnet und empfiehlt die Niederlage

**Lager-Bier hell und dunkel,**  
**Münchener Bier dunkel,**  
**Pilsener Bier hell,**  
**Export-Bier dunkel,**

sowohl in Gebinden, als auch in ganzen und halben Flaschen zu Original-Preisen.

Lieferung auf Bestellung frei ins Haus.

# Lampen

in großer Auswahl empfiehlt

**E. Modrow,**

Petrikauer-Straße Nr. 20.

# Eine eingerichtete Färberei,

auch für Appretur eingerichtet, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist per sofort sehr billig zu vermieten.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Die Tischlerei u. Holzschnitzerei von Leopold Cybulski,

Sienna-Straße Nr. 33. in Warschau,

übernimmt Aufträge für alle Küchenarbeiten, Badeneinrichtungen, sowie alle in das Tischlerfach schlagenden Arbeiten.



## Lager

**Optischer und chirurgischer Artikel,**  
**sämmtliche Maasse und Proben,**  
**Einrichtung electrischer Glocken**  
**und Telephone,**  
**Bringmaschinen auf Abzahlung**

**A. Diering**

Optiker.

# „L'URBAINE“

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Russischen Reich thätig, kraft der Allerhöchsten ertheilten Erlaubnis vom 2. Juni 1889.

Nimmt unter günstigen Bedingungen Lebens-Versicherungen nach allen möglichen Kombinationen an, sowie auch Wittgen-Versicherungen, deren Prämienzahlung mit dem Tode des versicherten Vaters oder Vormundes aufhört und das Kind bei Volljährigkeit das ganze versicherte Kapital erhält, außerdem bezahlt die Gesellschaft vom Datum des Todes des Vaters oder Vormundes je 4% jährlich von der versicherten Summe für Erziehungskosten des versicherten Kindes bis zur Auszahlung des ganzen Kapitals.  
 Vom ersten Jahre der Versicherung an erhalten die Versicherten einen Gewinn-antheil, welchen die Gesellschaft „L'Urbaire“ nicht von der alljährlichen Prämie berechnet, sondern von der ganzen Summe der bezahlten Prämien, oder sie erhalten eine **Ergänzungsversicherung im Falle von Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit**

auf deren Grund die Gesellschaft von dem Versicherten die während der Krankheitsdauer fälligen Prämien nicht verlangt und im Falle der Arbeitsunfähigkeit oder Verhinderung 1/2 des versicherten Kapitals unverzüglich ohne Rücksicht auf den Termin der Police ausbezahlt; das übrige Viertel der versicherten Summe bezahlt die Gesellschaft am Termin der Police dem Versicherten oder seinen Erben. (15-8)

Haupt-Repräsentation für das Königreich Polen: Bankhaus von **Mieczyslaw Epstein, Warschau, Alasowicka 9.**

Haupt-Agentur für Lodz und Umgegend:

**Herman Rajgrodzki,**

Passage Schulz Nr. 7.

Довольно Цемуром.

# Kranke

aller Art, Herren, Damen und Kinder, finden liebevolle Aufnahme in meinem Institute, von Autoritäten empfohlen, besonders von Herrn Professor Mendel.

Mäßige Preise.

**Bertha Baranias,**

früher Diakonissin u. Oberin.

Berlin, N.W. Marlowstr. 30, 2 u. 3 Etage.

## Getrocknete

# Morcheln

feinster Qualität offeriren billigt  
**W. Patzer & Co.**

## Zwei junge Mädchen

mit guten Empfehlungen werden als Verkäuferinnen für ein Kolonial-Geschäft von sofort gesucht. Auswärtige u. solche, die bereits in ähnlicher Stellung waren, werden bevorzugt. Adresse zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

## Ein möbliertes Zimmer

ist mit Selbstigung vom 16. November etc. an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Zu erfragen Dzielna-Straße Nr. 34, Wohnung Nr. 7.

## Schüler-Anmeldungen

für meine Lehranstalt nehme täglich (3-wöchentlich, Nr. 15) von 10-12 Uhr Vor- und von 2-6 Uhr Nachmittags entgegen.

Schulvorsteher u. diplomirter Lehrer  
**J. Lewinsohn.**

## Warschau.

### Das Pelzwaaren-Magazin

von **Tytus Kowalski, Warschau,** früher J. Penkala, Senatorska 10, empfiehlt elegante Herren- u. Damen-Pelze, Muffen und Mäntel.

**Die homöopathische Apotheke und Heilanstalt** in Warschau, Nowy-Swiat Nr. 46, empfängt Kranke von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr früh und von 7 bis 8 Uhr Abends, Preis pro Bullet 25 Kop. Constatum in Anwesenheit einiger Ärzte jeden Donnerstag von 12 bis 1.

## Man kleidet sich

gut und billig

bei **L. Koch,**

Warschau, Miodowa Nr. 2.

### Das Pelzwaarenlager

von **Carl Rother,**

Warschau, Wielka-Straße Nr. 1, empfiehlt in großer Auswahl Herren- und Damen-Confection.

### Polka „Sans-Gène“

Edwarda Pianowskiego, wydanie 2-ie

nakładem **P. Popławskiego,** Krak. Przedm. 24 do nabycia we wszystkich księgarniach w Łodzi.

### Józef Malanowski,

Warschau,

Królewska 37, Ecke Marszałkowska, Verlag von Gesellschaftsspielen, Haupt-Niederlage von Spielwaaren, Leuzger-Rathen und Feuerweck.

## Der Schulen-Bazar

### W. Holewiński Warschau,

Kralowska Przem. Nr. 18 vis-à-vis der hl. Kreuzkirche, empfiehlt neue und gebrauchte Schulbücher, Cor-nisier, Gürtel, Schreibmaterialien etc.

### Die Drogen- und Chemikalien-

### Handlung

### A. Biernacki & K. Rzaczyński

Warschau, Senatorska 28/30, empfiehlt sämtliche Materialien für den Apotheken- und Hausbedarf zu den billigsten Preisen.

Die mit der großen Medaille prämiirte

### Pianosorte-Fabrik von

**F. J. Nowicki,**

Warschau, Chmielna Nr. 9, empfiehlt Flügel u. Pianos eigener Fabrik, sowie auch ausländischer Fabriken zu maßigen Preisen unter 5jähriger Garantie.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.